

Verzeichnis der Referenten und Moderatoren

Albrecht, Gisela, Dr. med., Geschäftsführerin der Kaiserin Friedrich-Stiftung. Ehem. Chefärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie und ärztliche Direktorin im Vivantes Klinik Spandau, Berlin.

Baur, Ulrich, Dr. jur., Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht; Düsseldorf. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Kaiserin Friedrich-Stiftung.

Deffland, Marc, Geschäftsbereichsleiter Corporate Governance. Charité - Universitätsmedizin Berlin.

Duttge, Gunnar, Prof. Dr. jur., Abteilung für strafrechtliches Medizin- und Biorecht, Juristische Fakultät der Georg-August-Universität, Göttingen.

Flechtenmacher, Johannes, Dr. med., Ortho-Zentrum Karlsruhe, Orthopädische Gemeinschaftspraxis am Ludwigsplatz, Karlsruhe.

Frewer, Andreas, Prof. Dr. med.; M.A., Institut für Geschichte und Ethik der Medizin. Friedrich-Alexander-Universität, Erlangen-Nürnberg.

Holzgreve, Wolfgang, Prof. Dr.med. Dr. h.c. mult.; MBA, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender, Universitätsklinikum Bonn.

Jansen, Christoph, Dr. jur., Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht, Düsseldorf. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Kaiserin Friedrich-Stiftung.

Kalb, Peter, Rechtsreferent, Rechtsabteilung, Bayerische Landesärztekammer, München.

Lübke, Rolf, Geschäftsführer Marburger Bund, Landesverband NRW / RLP, Köln.

Verzeichnis der Referenten und Moderatoren

Moskopp, Dag, Prof. Dr. med. Klinikdirektor, Klinik für Neurochirurgie, Vivantes Klinikum im Friedrichshain, Berlin.

Müller, Michael, Dr. med., Geschäftsführer Medizinisches Versorgungszentrum Labor 28 GmbH, Berlin.

Müller, Christian, Oberstaatsanwalt, Generalstaatsanwaltschaft Celle. Zentrale Stelle Organisierte Kriminalität und Korruption.

Schaffartzik, Walter, Prof. Dr. med., Ärztlicher Leiter UKB; Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Unfallkrankenhaus Berlin. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Kaiserin Friedrich-Stiftung.

Schmitt, Joachim M., Geschäftsführer/Vorstand BVMed, Bundesverband Medizintechnologie e.V., Berlin.

Scholz, Karsten, Hon.-Prof. Dr. jur., Justitiar der Ärztekammer Niedersachsen, Hannover.

Schwarz, Martin, Dr. med. Justizariat Verband Forschender Arzneimittelhersteller e.V. (vfa), Berlin.

Stellpflug, Martin H., Prof. Dr. iur., DIERKS + BOHLE Rechtsanwälte, Berlin. Mitglied im Kuratorium der Kaiserin Friedrich-Stiftung.

Warntjen, Maximilian, Dr. iur. Fachanwalt für Strafrecht und Medizinrecht, DIERKS + BOHLE Rechtsanwälte, Berlin.

Wodarg, Wolfgang, Dr. med., Vorstand, Transparency International Deutschland e.V., Berlin.

Vogel, Hans-Peter, Prof. Dr. med., stellv. Geschäftsführer der Kaiserin Friedrich-Stiftung. Ehem. Chefarzt der Neurologischen Klinik, Helios Klinikum Berlin-Buch.

Informationen zur Kaiserin Friedrich-Stiftung

Die Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen wurde im Jahre 1903 auf Initiative von Ernst von Bergmann und Robert Kutner in Berlin ins Leben gerufen. Nach einer nachkriegs-bedingten längeren Pause ist sie 1972 in West-Berlin durch Wilhelm Heim reaktiviert worden.

Nach der Wende konnte die Stiftung an ihren angestammten Sitz ins Kaiserin Friedrich-Haus nach Berlin-Mitte zurückkehren und dort – nach entsprechender Umgestaltung der Veranstaltungsräume – die ärztliche Fortbildungstätigkeit unter optimalen Bedingungen fortsetzen. Hörsaal und Seminarräume stehen auch für sonstige akademische Veranstaltungen gegen Mietentgelt zur Verfügung.

Organe der Kaiserin Friedrich-Stiftung sind der aus drei Mitgliedern bestehende Vorstand, das Kuratorium mit 16 Mitgliedern und der Wissenschaftliche Beirat mit derzeit 20 Mitgliedern zur Fortbildungsplanung. Die Mitarbeit in allen Organen ist ehrenamtlich.

Jährlich veranstaltet die Stiftung „Klinische Fortbildungen“ für Allgemeinmediziner und hausärztlich tätige Internisten, für Beratende Ärzte der Kassenärztlichen Vereinigungen und für hauptamtlich tätige Ärzte aus den Ärztlichen Diensten der Agenturen für Arbeit.

Jährlich stattfindende „Wiedereinstiegskurse für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall“ sind 2005 wieder in das Fortbildungsprogramm aufgenommen worden.

Im Juni 2012 ist erstmals ein Kompaktkurs für ausländische Ärztinnen und Ärzte: „Das Deutsche Gesundheitssystem“ von der Stiftung veranstaltet worden. Auch diese Veranstaltung wird in jährlichen Abständen wiederholt.

Schließlich ist die Stiftung um den Gedankenaustausch mit anderen Berufsgruppen bemüht. Im Zentrum stehen dabei die Symposien für Juristen und Ärzte zu aktuellen medizinrechtlichen Themen.

Alle Veranstaltungen sind überregional und pharmaindustrie-unabhängig.

Weiterer Schwerpunkt der Stiftungsaktivität ist die Vermietung von Veranstaltungssälen im gleichnamigen Kaiserin Friedrich-Haus. Bei Interesse finden Sie weitere Informationen auf unserer Homepage.

Kuratorium der Kaiserin Friedrich-Stiftung

Vorsitzender
Senator Mario **Czaja**,
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales, Berlin.

Geschäftsführerin
Dr. med. Gisela **Albrecht**,
ehem. Chefärztin der Klinik für Dermatologie und Allergologie und ärztliche Direktorin im Vivantes Klinikum Spandau, Berlin.

Schatzmeister
Bernd **Goldmann**,
ehem. UBS Wealth Management AG, Berlin.

Kuratoren
Prof. Dr. med. Dietrich **Andresen**,
Medizinische Klinik und Poliklinik, Schwerpunkt Kardiologie, Angiologie. Ev. Krankenhaus Hubertus und Charité – Universitätsmedizin Berlin.

PD Dr. med. Dietrich **Banzer**,
Beauftragter für Strahlenschutz und Weiterbildungsausschussvorsitzender der Ärztekammer Berlin.

Dipl.-Med. Regina **Feldmann**,
Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Berlin.

Prof. Dr. med. vet. Dr. h.c.mult. Dieter **Großklaus**,
Präsident des Bundesgesundheitsamtes i.R., Berlin.

Prof. Dr. med. Jürgen **Hammerstein**,
ehem. Leiter der Abteilung für Gynäkologische Endokrinologie, Sterilität und Familienplanung am damaligen Klinikum Steglitz, Berlin.

Prof. Dr. med. Dr. phil. Alfred **Holzgreve**,
Direktor Klinische Forschung und Lehre,
Vivantes Netzwerk für Gesundheit – Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin.

Dr. med. Manfred **Richter-Reichhelm**,
ehem. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und der Kassenärztlichen Vereinigung Berlin.

Wilhelm **Schickler**,
ehem. Generalbevollmächtigter bei der Bundesagentur für Arbeit.

Dr. med. Peter **Semler**,
ehem. Chefarzt der Inneren Abteilung am damaligen Wenckebach-Krankenhaus, Berlin.

Prof. Dr. med. Elisabeth **Steinhagen-Thiessen**,
Leiterin Forschungsgruppe Geriatrie,
Leiterin Interdisziplinäres Stoffwechsel-Centrum,
Charité – Universitätsmedizin Berlin.

Prof. Dr. iur. Martin **Stellpflug**,
DIERKS + BOHLE Rechtsanwälte, Berlin.

Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Karsten **Vilmar**,
Ehrenpräsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztetages, Bremen.

Prof. Dr. med. Hans-Peter **Vogel**,
ehem. Chefarzt der Neurologischen Klinik, Helios Klinikum Berlin-Buch.



Kaiserin Friedrich-Haus

Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen

lädt ein zum

46. Symposium für Juristen und Ärzte

Die Anti-Korruptionsgesetzgebung im Gesundheitswesen – Auswirkungen

Forum für den
interdisziplinären Erfahrungsaustausch am
17. und 18. Februar 2017
im Kaiserin Friedrich-Haus
Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin

Die Veranstaltung wird nicht von der Industrie unterstützt.

Vorwort

Nach dem Strafrecht wurde „korruptes“ Verhalten im Gesundheitssystem zunächst nur bei angestellten und/oder bei beamteten Ärzten durch die „Amtsdelikte“ (§§331ff. des Strafgesetzbuches-StGB) und die „Bestechlichkeit im geschäftlichen Verkehr als Angestellte oder Beauftragte eines Betriebes“ (§299 StGB) erfasst [C. Jansen]. Nach dem sogenannten Ratiopharm-Skandal (Zuwendungen von z.B. Fußballtickets, Opernkarten, Kochevents etc. an Ärzte, sofern sie die Ratiopharm-Medikamente verordneten) war der Gesetzgeber gefordert und hat die Gesetzeslücke geschlossen [A. Badle]. Das heißt, dass in Zukunft alle Ärzte, so auch die niedergelassenen, und angrenzende Heilberufe, ab dem 04. Juni 2016 durch den §299a StGB (Bestechlichkeit im Gesundheitswesen) und den §299b StGB (Bestechung im Gesundheitswesen) strafrechtlich verfolgt werden können.

Bereits während der Entstehung dieses Gesetzes zu den neuen Tatbeständen Bestechung und Bestechlichkeit wurde aber auch deutlich, dass die Absicht des Gesetzgebers, berechnete (oder vielleicht gar vermeintliche?), korruptive Strukturen in dem überregulierten und undurchsichtigen Gesundheitswesen zu bekämpfen, nicht zu einer einfachen, widerspruchsfreien und damit praktikablen Regelung führen konnte.

Mit dieser Problematik befasst sich das 46. Symposium für Juristen und Ärzte. Bisherige bereits gefällte Urteile werden hier erörtert. Es wird darüber hinaus der Versuch unternommen zu vermitteln, wie sich Ärzte, aber auch andere Heilberufe, ebenso wie die Mitarbeiter in Krankenhäusern und Universitätskliniken vor den Vorwürfen der Korruption schützen können bzw. worauf sie achten müssen, um dem Vorwurf der Korruption zu entgehen.

Bewusst ist in dem Programm ausgiebig Zeit für Diskussionen vorgesehen, die gerne auch beim abendlichen Empfang in lockerer Atmosphäre weitergeführt werden können.

Dieses bereits traditionelle „Get together“ findet im historischen Eingangsfoyer des Kaiserin Friedrich-Hauses statt, dessen Dach und Fassade – gestaltet durch den königlich-preußischen Hofarchitekten, Ernst von Ihne – kürzlich saniert und restauriert wurden.

Der Vorstand und das Kuratorium der Kaiserin Friedrich-Stiftung wünschen der Veranstaltung viel Erfolg.

Dr. Gisela Albrecht
Geschäftsführerin

Prof. Dr. Hans-Peter Vogel
stellv. Geschäftsführer

Programm Freitag, 17.02.2017

09:30	Registrierung
10:00	Begrüßung Albrecht
	Vorsitz Albrecht
I.	Korruption im Gesundheitswesen: Entwicklung, Folgen und Ethik
10:10	Frewer
II.	Rechtssystematische Rahmenbedingungen der Korruptionsbekämpfung im Gesundheitswesen
10:45	Duttge
11:10	Kaffeepause
	Vorsitz Baur
III.	Die Antikorruptionsgesetzgebung im deutschen Gesundheitswesen
11:40	– die Sicht der Staatsanwaltschaft Müller
12:00	– die Sicht des Kammerjuristen Kalb
12:20	– die Sicht der Verbraucherschützer Wodarg
12:40	Diskussion
13:10	Mittagspause

Programm Freitag, 17.02.2017

	Vorsitz und Moderation Stellpflug
IV.	Korruption – wie handle ich korrekt?
1.	Arzt und Krankenhaus
14:10	– aus juristischer Sicht Jansen
14:20	– aus Sicht des niedergelassenen Arztes Flechtenmacher
14:30	– aus Sicht der Krankenhausleitungen Deffland
14:50	Expertenrunde mit Fragen aus dem Publikum
15:30	Kaffeepause
2.	Arzt und Kollegen
15:50	– aus juristischer Sicht Warntjen
16:00	– aus Sicht des niedergelassenen Arztes Müller
16:10	Expertenrunde mit Fragen aus dem Publikum
17:20 – 20:00	Empfang

Programm Samstag, 18.02.2017

	Vorsitz Jansen
V.	Arzt und Industrie – Beziehung voller Probleme
1.	Formen der Zusammenarbeit und Position der Industrie
09:00	a. Verband forschender Arzneimittelhersteller Schwarz
09:25	b. Bundesfachverband Medizintechnologie e.V. – BVMed Schmitt
09:45	Diskussion
2.	Was müssen Ärzte beachten?
10:00	a. bei Finanzierung der Forschung Holzgreve
10:20	b. bei Finanzierung der Weiter- und Fortbildungspflicht Lübke
10:40	Diskussion
10:55	Kaffeepause
3.	Zuwendungen – was geht – was geht nicht?
11:15	a. Kongressfinanzierung Moskopp
11:35	b. persönliche Finanzierung, Geschenke, Betriebsausflug Scholz
11:55	Diskussion
12:15	Schlufworte
12:20	Ende der Veranstaltung

Programmkomitee:
Dr. Albrecht, Dr. Baur, Dr. Jansen, Prof. Schaffartzik, Prof. Stellpflug, Prof. Vogel

Allgemeine Hinweise

Veranstalterin
Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
Robert-Koch-Platz 7 • 10115 Berlin – Mitte
Telefon: 030/30 88 89 20 • Telefax: 030/30 88 89 26
e-mail: c.schroeter@kaiserin-friedrich-stiftung.de
www.kaiserin-friedrich-stiftung.de

Veranstaltungsort
Kaiserin Friedrich-Haus
Robert Koch-Platz 7 • 10115 Berlin – Mitte
Parkplatzschwierigkeiten!
Öffentlicher, gebührenpflichtiger Parkplatz:
Luisenstraße 50 • 10115 Berlin – Mitte.

Verkehrsverbindungen
Bus: über die aktuelle Verkehrsführung informiert:
<http://www.bvg.de/index.php/de/index.html>
U-Bahn: Linie 6: Naturkundemuseum
S-Bahn: Hauptbahnhof oder Friedrichstraße
Tram: M5, M8, M10

Anmeldungsmodalitäten / Tagungsgebühr
Bei verbindlicher, schriftlicher, formloser Anmeldung und Überweisung der Tagungsgebühr bis zum 22.01.2017:
Tagungsgebühr € 200,-.
Bei Anmeldung nach dem 22.01.17 sofern noch Plätze frei sind:
Tagungsgebühr € 220,-.
Anmeldeschluss 03.02.17.
Begrenzte Teilnehmerzahl !
Keine Ermäßigung !
Teilnahmezusage nach Eingang der Tagungsgebühr.

Stornierungsgebühr bis zum 22.01.17 20 %;
danach nur Berücksichtigung eines Ersatzteilnehmers möglich.

Die Tagungsgebühr beinhaltet die Teilnahme an den wissenschaftlichen Sitzungen, der gastronomischen Versorgung, dem abendlichen Empfang sowie den freien Bezug der der Stiftung vorliegenden Vortragsmanuskripte über einen Passwortgeschützten Bereich auf der KFS-Homepage.

Bankverbindung
Konto-Inh.: Kaiserin Friedrich-Stiftung
Deutsche Apotheker- und Ärztekammer
IBAN: DE25 3006 0601 0001 0065 68
BIC: DAAEDEDXXX
Stichwort: 46. Symposium + **Teilnehmername**

Zertifizierung
Fortbildungspunkte werden bei Ärztekammer Berlin beantragt.